

Liebe Freunde der Elbschule,

in den vergangenen Monaten ging es wieder lebhaft und innovativ am Holmbrook zu. Kulturelle Highlights haben unser Profil als Kulturschule weiter geschärft.

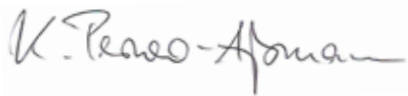
Im Rahmen des Projektes „Superklasse“ entstand ein Musikvideo, das in der Öffentlichkeit viel Anerkennung fand.

Die Gefahren des Internets wurden durch die BERTINI-Initiative „Mut im Netz“ zum Gegenstand kreativer Auseinandersetzung an unserer Stadtteilschule. Die Aktivitäten dauern noch bis zur großen Abschlussveranstaltung am 07.07.2015 an.

Hand und Fuß hat auch die Ferienbetreuung an der Elbschule. Sie lief im Oktober erfolgreich an und beginnt in diesem Frühjahr mit der Loki-Schmidt-Schule zu kooperieren.

Diese und weitere spannende Themen erwarten Sie in diesem Newsletter.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen



Karin Perwo-Aßmann
(Öffentlichkeitsarbeit)



„Sag es laut“ – Screenshot aus dem Musikvideo

Foto: Neil Quinton

Themenübersicht:

- [Uraufgeführt](#) – „Sag es laut und sag es langsam“
- [Ausgelangweilt](#) – Ferienbetreuung am Holmbrook
- [Aufgeklärt](#) – „ElbSurfer: Surfen ohne Stress“
- [Aufgetreten](#) – Inklusiver Jugendclub am Ernst Deutsch Theater
- [Aufgetischt](#) – Frische Biogerichte für Besser-Esser
- [Durchgeführt](#) – Berufsorientierung von ElbStadtLand
- [Zu Gast in der Elbschule](#) – Mwanga School for the Deaf
- [Angeklungen](#) – Konzerte in der Elbschule

Uraufgeführt – „Sag es laut und sag es langsam“

*„Sag es laut und sag es langsam,
deine Worte muss ich sehen.
Auch wenn ich nicht gut höre,
dein Gesicht kann ich verstehen.“*

Das ist der Refrain des Songtextes, den 19 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a-I, 6b-I und 7-I im Rahmen des Projektes „Superklasse“ geschrieben haben. Es ging um die Frage, was schwerhörige Kinder brauchen, um gesund groß zu werden. Die Elbschüler möchten mehr einbezogen werden („Das Miteinander soll das Normalste der Welt sein“) und geben den Hörenden die dazu notwendigen Kommunikationsregeln mit ihrem Song an die Hand.

Seit Oktober 2014 arbeiteten sie unter der professionellen Leitung von Annette und Neil Quinton sowie Ralf Martens an der Erstellung eines Musikvideos zu ihrem Song. „Die Arbeit im Tonstudio war das Tollste“, waren sich die Jugendlichen einig. Sie entwickelten Mut und Selbstvertrauen und brauchten teilweise viel Geduld, bis Ton und Bild perfekt aufgenommen waren. Das Projektteam hat die Jugendlichen einfühlsam motiviert und so konnte jeder seine persönliche Herausforderung beim Mitwirken finden.

Die mit Spannung erwartete Uraufführung fand am Freitag, den 23.01.2015 mit vielen Gästen in der voll besetzten Aula statt. Frau Ingrid Körner, die Senatskoordinatorin für die Gleichstellung Behinderter, lobte den Song als „mutigen Musikbeitrag gegen das Schubladendenken“. Sie ermutigte die Jugendlichen, sich weiterhin selbstbewusst für ihre Interessen einzusetzen.

Das Publikum gab großen Applaus für die Superklasse! Ein berührender Song ist entstanden, den möglichst viele Menschen hören und sehen sollten.

„Sag es laut“ ist bei YouTube veröffentlicht. Untertitel können nach Wunsch zugeschaltet werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=juKzdwoilA0>

Den kompletten Songtext, das Video und weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.elbschule.hamburg.de/index.php/article/detail/8271>

Auch der NDR hat einen Bericht dazu veröffentlicht:

<http://www.ndr.de/fernsehen/service/gebaerdensprache/Das-Normalste-der-Welt,superklasse104.html#>

Das Projekt Superklasse wird von der Techniker Krankenkasse und der Behörde für Schule und Berufsbildung finanziert. Träger ist die steg Hamburg mbh Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft.



„Deine Worte muss ich sehen!“



Die „Superklasse“

Fotos: Neil Quinton

[Nach oben](#)

Ausgangswelt – Ferienbetreuung am Holmbrook

Ferien sind eine tolle Zeit für Kinder. Besonders dann, wenn sie mit den Eltern oder gleichaltrigen Freunden verbracht werden können. Doch leider haben Eltern in der Regel keine zwölf Ferienwochen im Jahr – und so ist die schulische Ferienbetreuung für viele Familien eine interessante Alternative. Besonders weil die Kinder ihre Freunde dort sehen können.

Inzwischen bieten alle Hamburger Schulen eine Ferienbetreuung an, häufig abgedeckt durch einen externen Kooperationspartner. Die Elbschule hat sich für ein Modell in Eigenregie entschieden, um den schwerhörigen und gehörlosen Kindern Betreuungskräfte mit dem notwendigen Know-how bieten zu können.

In den Herbstferien 2014 startete das Projekt mit insgesamt zehn Kindern und acht Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen, von denen jeweils drei pro Tag im Einsatz waren. Schulbustransport und Mittagsverpflegung in der benachbarten Loki-Schmidt-Schule wurden organisiert. Ein vielseitiges Angebot zum Bewegen, Basteln, Backen und Filmeschauen erwartete die Kinder in den Schulräumen. Die Ausflüge zu Schiffen, Flugzeugen, Museen und Spielplätzen begeisterten sie ebenso. Das engagierte Betreuerteam war zufrieden mit dem neuartigen Angebot. „Die Ferienbetreuung gewährt einen anderen Blick auf die Schüler und Schülerinnen, fernab von Leistungserwartungen“, resümiert Holger Aßmann (Ganztagsschul-Koordinator), „ich bin vielen zufriedenen und entspannten Kindern begegnet.“

In den Frühjahrsferien geht es in die 2. Runde. Während des gemeinsamen Mittagessens mit den Nachbarkindern im Oktober war der Wunsch nach behutsamer Intensivierung der Kontakte entstanden. Zwei gemeinsame Tage sind zunächst für März geplant. Das Betreuungsteam an der Loki-Schmidt-Schule bereitet sich mit einer dreiteiligen Einführung in die Gebärdensprache darauf vor. Und auch die Kinder werden spielerisch neue Kommunikationserfahrungen untereinander machen können. Auf eine gute, inklusive Nachbarschaft und schöne Ferien!

Weitere Informationen zur Ferienbetreuung finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.elbschule.hamburg.de/index.php/article/detail/8237>.



Elb-Schüler in Ferienstimmung



Gut gelaunt bei Pflanzen und Blumen

Fotos: privat

[Nach oben](#)

Aufgeklärt – „ElbSurfer: Surfen ohne Stress“

Die BERTINI-Initiative „Mut im Netz“ fördert im laufenden Schuljahr an vier Hamburger Schulen die kritische Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken im Internet. Die Elbschule ist eine von ihnen. Von der Auftaktveranstaltung im September 2014 war bereits berichtet worden (Newsletter Nr.5).

Das Vorbereitungsteam an der Elbschule (bestehend aus zehn Schülerinnen und Schülern sowie drei Lehrkräften und der Theaterpädagogin) entwickelte die Projektplanung unter dem programmatischen Titel „ElbSurfer – Surfen ohne Stress“. Ziel war es, das eigene Nutzerverhalten im Internet kritisch zu hinterfragen sowie Aufklärung zum Thema Cybermobbing durch Workshops im Stadtteilschulzweig der Elbschule zu betreiben.

Die Themenschwerpunkte hatten sich aus Interviews ergeben, die das ElbSurfer-Team im November und Dezember 2014 in den betreffenden Klassen durchgeführt hatten.

In der ersten Phase des Projekts fanden im Januar und Februar 2015 acht Workshops in klassenübergreifenden Gruppen statt, die von der Medienpädagogin Sandra Rüger, dem Kriminalbeamten Martin Kobusynski vom LKA und Ulrike Witte von der Elbschule durchgeführt wurden.

In der aktuellen zweiten Phase werden seit Mitte Februar das Klassenzimmertheaterstück „Out“ (Theater Lübeck) sowie verschiedene Filme zur Thematik angesehen und diskutiert.

Im Rahmen einer Filmwerkstatt können interessierte Schülerinnen und Schüler schließlich ihre gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse in eigenen Kurzfilmen kreativ verarbeiten und somit auch anderen zugänglich machen. Unterstützt werden sie dabei durch Experten aus dem Bereich Film- und Theaterpädagogik.

„Mut im Netz“ wird am 7. Juli 2015 mit einer großen Abschlussveranstaltung enden, auf der die Projekte der vier an der BERTINI-Initiative beteiligten Schulen der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie hier:

<http://bertini-preis.hamburg.de/auftakt/>

Kulturschule berichtet



Workshop zum Thema Cybermobbing



Gefangen im Netz

Fotos: privat

Aufgetreten – Inklusiver Jugendclub am Ernst Deutsch Theater

Wieder mit dabei! Der inklusive Jugendclub beim Eröffnungsabend des *plattform*-Festivals

Im nunmehr dritten Jahr haben am Ernst Deutsch Theater schwerhörige und gehörlose in gleicher Weise wie hörende Jugendliche die Möglichkeit, an einem Theaterjugendclub teilzunehmen (Infos unter: <http://www.ernst-deutsch-theater.de/jugend/jugendclubs/inklusiver-jugendclub/>). Unter der Leitung der Theaterpädagogin Susanne Tod und des Schauspielers Eyk Kauly (Assistenz: Ellen Weidlich) erarbeiten die Schülerinnen und Schüler zu einem Thema ein eigenes Stück, das am Eröffnungsabend des *plattform*-Festivals der Öffentlichkeit präsentiert wird. Ein im gesamten Bundesgebiet in dieser Form bisher einzigartiges Angebot!

Erstmalig fand in diesem Jahr der inklusive Jugendclub in Kooperation mit der Stadtteilschule Hamburg Mitte (Lohmühlenstraße) statt. Acht Schülerinnen und Schüler der Elbschule begegneten in der Probenarbeit fünf Schülerinnen und Schülern der STS Hamburg Mitte (Projektbegleitung: Michael Niebler). Es entstand das Stück „TRAUM-IM – im Traum“, das bei der Festivaleröffnung am 18. Februar 2015 eine erfolgreiche Premiere feierte (siehe hierzu: <http://www.ernst-deutsch-theater.de/jugend/festival/festivaleroeffnung/>).

Bereits vor der Aufführung und in der Pause konnte sich das Publikum im Foyer Fotos verschiedener Arbeitsergebnisse aus dem Kreativunterricht der Elbschule sowie Filme zum Thema Gebärdensprache ansehen. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, sich über die Elbschule und die STS Hamburg Mitte zu informieren.

Es war ein sehr gelungener Theaterabend!

Wer Interesse hat, beim inklusiven Jugendclub mitzumachen, kann sich melden unter: tod@elbschule-hamburg.de

Kulturschule berichtet



Programmheft

Foto: EDT



Ausstellung und Infotisch im Foyer

Foto: privat

[Nach oben](#)

Aufgetischt – Frische Biogerichte für Besser-Esser

„Kaum Zeit – wenig Gemüse. Deutsches Schulessen fällt in Studie durch“ titelte FOCUS-Online am 25.11.2014. Die Mehrzahl der 3500 untersuchten Schulkantinen kennzeichnete eine unausgewogene Ernährung bei nur geringer Speisenauswahl.

Die Elbschülerinnen und –schüler gehören eindeutig zu den „Besser-Essern“ und ihre Eltern können sich darauf verlassen, dass ihre Kinder Qualität auf den Teller bekommen. Der Caterer Kinderwelt Hamburg e.V. setzt auf regional und saisonal verfügbare Bioprodukte. An der Elbschule gibt es eine tägliche Auswahl aus drei Gerichten, darunter je eine Fleisch- und Fischmahlzeit pro Woche mit jeweils vegetarischen Alternativen. Zubereitet wird frisch vor Ort von dem freundlichen, inklusiven Küchenteam, bestehend aus Michael Plum und Jana Schneider (hörend) sowie Renke Buchmann (gehörlos) und Steffi Köster (schwerhörig).

An der Elbschule wird in zwei Schichten gegessen. Im gemütlichen Schulrestaurant können sich die Kinder und Jugendlichen in jeweils 45 Minuten in Ruhe für den weiteren Tag stärken. Das direkte Feedback zum Essen schwankt zwischen Begeisterung („Schmeckt besser als Zuhause!“) und vorsichtiger Zurückhaltung („Bitte nur einen Probierklecks!“). Ob sich das Essverhalten der Kinder seit dem Beginn verändert habe? Küchenchef Michael Plum schmunzelt: „Gemüse wird nicht mehr direkt abgelehnt – die Salatbar wurde super angenommen!“ Auf die Frage, was ihm denn an der Arbeit in der Elbschule gefalle, antwortet er: „Die Chance, an einer Neueröffnung teilzunehmen und die Möglichkeit, die Gebärdensprache zu erlernen.“

Von Beginn an nutzten Michael Plum und Jana Schneider erfolgreich das schulische Gebärdenkursangebot und so gibt es jetzt – nach 1 ½ Jahren – kaum noch sprachliche Hindernisse. Das sind beste Voraussetzungen für die neue Aktion „Wunschessen“, die gerade in Zusammenarbeit mit dem Schulsprecherteam anläuft. Jeweils zwei Klassen des Stadtteilschulzweiges machen dem Koch reihum Vorschläge für ihr Wunschessen. Herr Plum prüft die Machbarkeit und bespricht sich mit den Schülerinnen und Schülern. Ab April soll es dann an jedem 2. Freitag im Monat ein wechselndes Wunschessenangebot aus allen Klassen geben.

Als Ausgleich zu den hohen Hygieneanforderungen in seinem Beruf hat Michael Plum ein denkbar gegensätzliches Hobby gewählt: „Tough Mudder“ ist ein 16 km langer Hindernislauf durch den Schlamm, der die mentale und körperliche Stärke, den Teamgeist und die Ausdauer der Teilnehmer stärken soll. Und diese Fähigkeiten kommen der Elbschule direkt zugute!



v.l.n.r.: M. Plum, R. Buchmann, S. Köster, J. Schneider



Ratebild: Wer ist das? Fotos: privat

[Nach oben](#)

Durchgeführt – Berufsorientierung von ElbStadtLand

Welche Berufsinformationen und Rollenvorbilder brauchen hörgeschädigte Jugendliche an allgemeinen Schulen? Ist die Hörbeeinträchtigung ein Hindernis im Beruf? Wie können auch Schülerinnen und Schüler der Elbschule zu einer realistischen Berufseinschätzung kommen und es lernen, ihre Möglichkeiten auszuschöpfen?

Aus diesen Fragen entstand über Schul- und Landesgrenzen hinweg das innovative Projekt **ElbStadtLand** in Kooperation von **Elbschule**, **Stadtteilschule Hamburg Mitte** und dem **Landeszentrum Hören und Sprache** in Schleswig.

Die Organisatoren hatten zehn hörgeschädigte Experten, die bereits erfolgreich in Beruf oder Ausbildung stehen, dazu gewinnen können, ihren Arbeitsplatz vorzustellen und über ihre Erfahrungen im Berufsleben zu berichten.

Von September bis November 2014 nahmen 21 Jugendliche an dem vierteiligen Projekt teil:

- an einer ganztägigen Auftaktveranstaltung in der Elbschule mit interessanten Workshops und vielen Informationen
- an einem Bewerbungstraining beim DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) in Hamburg
- an zwei Arbeitsplatzbesichtigungen aus einem Angebot von zehn Berufsfeldern
- an einer halbtägigen Schlussveranstaltung in der Elbschule mit Teilnahme der hörbehinderten Experten, die interessante Gespräche mit vielen Tipps ermöglichte.

Im Mittelpunkt stand die Frage, ob die Hörschädigung auf ihrem Berufsweg ein Hindernis gewesen sei? „Nein“, war die übereinstimmende Antwort der Experten, „wenn man etwas wirklich will, kann man Wege dorthin finden!“

Am Ende gab es rege Rückmeldungen. Den Jugendlichen hatte der Kontakt untereinander sehr gefallen, aber auch Idee und Durchführung des Projektes erhielten Lob. Verbesserungsvorschläge nahmen die Organisatoren gern auf. Eine Fortsetzung ist im Herbst 2015 geplant – die geladenen Experten sagten ihre Teilnahme bereits zu.



Auftaktveranstaltung:
Ausstellung technischer Hilfsmittel



Arbeitsplatzerkundung bei einer
zahnmedizinischen Fachangestellten



Abschlussveranstaltung: Podiumsdis-
kussion mit hörgeschädigten Experten

Fotos: privat

Zu Gast in der Elbschule – Mwanga School for the Deaf

Ende November war tansanischer Besuch von der Mwanga School for the Deaf in der Elbschule. Die Lehrerin Amina Dengera (Tansania) und ihre deutsche Kollegin Angela Borß (Braunschweig) waren in Hamburg, um Vorträge über ihre Arbeit an der Gehörlosenschule in Mwanga zu halten. Initiiert wurde die Begegnung durch die Gehörlosenseelsorgerin Systa Ehm (Hamburg), die die Gäste durch die Elbschule begleitete. Während ihres Aufenthalts besuchten sie die Klasse 6/a-II und das Kulturzentrum für Gehörlose.

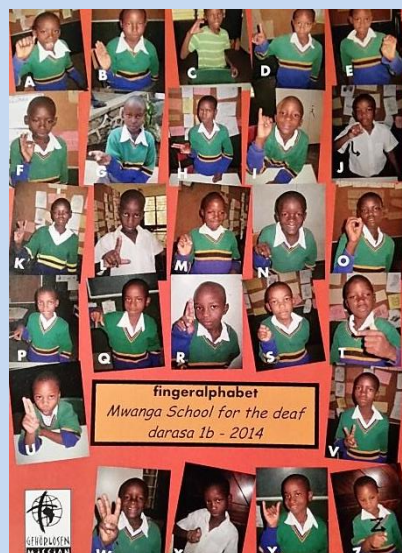
In ihrer Präsentation berichteten sie mit vielen Bildern von Tansania und den Bildungsmöglichkeiten für gehörlose Kinder. Die Mwanga School for the Deaf ist die erste Schule Tansanias, an der gebärdet wird. An der tansanischen Gebärdensprache waren die Elbschülerinnen und –schüler besonders interessiert. Das dort verwendete Fingeralphabet unterscheidet sich gar nicht und auch die tansanischen Gebärden wirken kurioserweise gar nicht so fremdartig! Des Rätsels Lösung liegt in der Vergangenheit: Die Gehörlosenschule in Mwanga wurde 1981 von der schwedischen und finnischen Gehörlosenmission gegründet und aufgebaut. Dementsprechend hat die heutige tansanische Gebärdensprache skandinavische Wurzeln. Seit vielen Jahren wird die Gehörlosen-Mission DAFEG auch aus Deutschland unterstützt („Gehörlose helfen Gehörlosen“) – die gesammelten Spendengelder kommen unter anderem der modernen Pädagogik in Mwanga zugute, während die Lehrergehälter vom Staat getragen werden. Heute lernen und leben dort 117 Schülerinnen und Schüler mit 18 Lehrkräften.

Die Hamburger waren fasziniert von den Einblicken in die Lebenswelt gleichaltriger Kinder in Tansania und auch die Gäste verabschiedeten sich herzlich mit neuen Eindrücken aus der Elbschule.



v.l.n.r.: S. Ehm, A. Borß, A. Dengera

Foto: privat



Tansanisches Fingeralphabet

Quelle: Gehörlosenmission

[Nach oben](#)

Angeklungen – Konzerte in der Elbschule

Grundschulkonzert

Anfang des Jahres war es wieder soweit: Am 14.01.2015 veranstaltete die Yehudin-Menuhin-Stiftung erneut eines ihrer Benefizkonzerte für die Grundschüler der Elbschule. Als Musikerin trat Maja Dvoracek mit ihrer Harfe auf, der Eintritt war wie immer frei. Nach dem Ende des Konzerts durften die Schüler auch einmal auf der Harfe spielen. Dabei stellten sie viele Fragen, die ihnen Frau Dvoracek geduldig und liebevoll beantwortete. „Warum sind manche Saiten rot und schwarz?“ und „Warum sind da unten so Pedale wie am Auto?“ waren nur einige davon. Besonders interessant waren für die Schüler die Größe und die Vibrationen des Instrumentes: „Ich kann das fühlen, wenn sie spielt!“



Klingende Saiten in Rot und

Schwarz

Foto: privat

Experimentelle Musik

Acht Wochen lang führten Frau Jacobsen-Nels und der Komponist und Gitarrist Sascha Demand die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 6a+b in die Welt der experimentellen Musik ein. Dabei befassten sie sich mit dem Mischen von Geräuschen, der eigenen Stimme und Musikinstrumenten. Die Schüler bekamen die Aufgabe, sich auf die Suche nach Geräuschen zu begeben, diese aufzunehmen und eine Komposition daraus entstehen zu lassen. Ihrer Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt: laut-leise, langsam-schnell, hoch-tief, zusammen oder einzeln. Am 15.12.2014 wurden die Kompositionen in der Schulaula vorgespielt. „Wir waren stolz, weil wir alles selbst gemacht haben!“



22 experimentierfreudige Kinder

Foto: privat

[Nach oben](#)